

Evangelische Suchtkrankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Beratungszentrum Waren-Neustrelitz

Sachbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben
2. Zielgruppe
3. Tätigkeitsfeld/Arbeitsaufgaben
4. Zusammenfassung

1 Allgemeine Angaben

1.1 Hauptberatungs- und Außenstellen und Kontaktdaten

Beratungsstelle Waren

17192 Waren

Mozartstraße 22

Tel.: 03991/664380 und 03991/662195

Fax: 03991/664414

Email: sb-waren@suchthilfe-mv.de

Beratungsstelle Neustrelitz

17235 Neustrelitz

Bruchstraße 15

Tel.: 03981/2399133 und 03981/2399131

Fax: 03981/2399109

Email: sb-neustrelitz@suchthilfe-mv.de

Außenstelle Röbel

17207 Röbel

Stadtgarten 8 (Ambulanz der Klinik)

Tel.: 0172/3851281

Email: sb-waren@suchthilfe-mv.de

Homepage: www.suchthilfe-mv.de

Außenstelle Malchow

17213 Malchow

Stauffenbergstraße 6

Tel.: 0173/2692220

Email: sb-waren@suchthilfe-mv.de

Außenstelle Penzlin

17217 Penzlin

Am Wall 7 (Diakonie Sozialstation)

Tel.: 03981/23 99 133

Email: sb-neustrelitz@suchthilfe-mv.de

Außenstelle Mirow

17252 Mirow

Rudolf-Breitscheid-Straße 4-6 (Gesundheitshaus)

Tel.: 03981/2399131

Fax: 03981 / 23 99 130

Email: sb-neustrelitz@suchthilfe-mv.de

Die Außenstellen der Beratungsstelle erleichtern allen Klienten im flächengrößten Landkreis Deutschlands den Zugang zur Beratung.

1.2 Öffnungszeiten

Beratungsstelle Waren

Mo. 09:00 Uhr-12:00 Uhr und 15:00 Uhr-18:00 Uhr

Di.: 09:00 Uhr-12:00 Uhr

Do.: 09:00 Uhr-12:00 Uhr und 15:00 Uhr-18:00Uhr

Fr.: 09:00 Uhr–12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten sind Termine nach Absprache möglich.

Beratungsstelle Neustrelitz

Mo.: 09:00 Uhr-12:00Uhr

Di.: 09:00 Uhr-12:00 Uhr und 13:00 Uhr-18:00 Uhr

Do.: 09:00 Uhr-12:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten sind Termine nach Absprache möglich.

Außenstelle Röbel

Di.: nachmittags Termine nach Vereinbarung

Fr.: 08:00 Uhr-12:00 Uhr

Außenstelle Malchow

Di.: 09:00 Uhr-12:00 Uhr, nachmittags Termine nach Vereinbarung

Außenstelle Penzlin

Do. (ungerade Woche): 09:00 Uhr-12:00 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung

Außenstelle Mirow

Do. (gerade Woche): 09:00 Uhr – 12:00 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung

1.3 Personalangaben

Name	Qualifikation	beschäftigt	geförderte Stellenanteile
Block, Jana	Sozialberaterin Präventionsfachkraft	1 VBE	0,675
Dencker, Andreas	Diplom-Sozialpädagoge (FH) Sozialtherapeut/ Sucht (VT)	1 VBE	1,0
Hammer, Kerstin	staatl. anerkannte Erzieherin Drogenberaterin Präventionsfachkraft	1 VBE	0,92
Lange, Andrea	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Sozialtherapeutin/ Sucht (VT)	1 VBE	0,675
Günther, Gisela	Verwaltungskraft	1 VBE	0,68 (Administration/Vertretung)
Schwarze, Lothar	staatlich anerkannter Erzieher Systemischer Therapeut	0,875 VBE	0,825

2 Zielgruppen

Das Beratungszentrum Waren-Neustrelitz der ESMV gGmbH bietet Beratung, Aufklärung und Weitervermittlung für Menschen aller Altersgruppen mit einem problematischen Suchtmittelkonsum oder süchtigen Verhaltensweisen. Dabei ist keine soziale Gruppe ausgenommen. Bezugspersonen, wie Angehörige und Menschen aus dem sozialen Umfeld werden ebenfalls beraten und über die weiteren Folgen der Suchtmittelabhängigkeit, Möglichkeiten der Selbstfürsorge und weiterführende Hilfen informiert.

Primär- und sekundärpräventive Maßnahmen werden für Kinder und Jugendliche, Heranwachsende, für Mitarbeiter von Ämtern, Einrichtungen und Schulen angeboten.

Als besondere Angebote gibt es im tertiärpräventiven Bereich die Raucherentwöhnung über das Rauchfrei Programm des IFT München und Akupunktur nach dem NADA Protokoll.

Weiterhin bietet das Beratungszentrum ein spezielles Beratungsangebot für Menschen an, die ihren Führerschein durch den Konsum von Alkohol oder illegalen Betäubungsmitteln verloren haben.

3 Tätigkeitsfeld/Arbeitsaufgaben

3.1 Beratung und Betreuungen

3.1.1. Basisdaten

3.1.1.1 Übersicht Klienten und Betreuungen

Bezugsgruppe	Eigene Symptomatik nach Geschlecht					Bezugspersonen nach Geschlecht					Alle Klienten nach Geschlecht				
	Männer	Frauen	ohne Angabe	unbekannt	Gesamt	Männer	Frauen	ohne Angabe	unbekannt	Gesamt	Männer	Frauen	ohne Angabe	unbekannt	Gesamt
Übernahmen aus dem Vorjahr	111	36	0	0	147	0	0	0	0	0	111	36	0	0	147
Zugänge im Auswertungsjahr	421	139	0	0	560	3	21	0	0	24	424	160	0	0	584
Beender im Auswertungsjahr	393	134	0	0	527	3	18	0	0	21	396	152	0	0	548
Übernahmen ins Folgejahr	139	41	0	0	180	0	3	0	0	3	139	44	0	0	183
Gesamt im Auswertungsjahr	532	175	0	0	707	3	21	0	0	24	535	196	0	0	731
- davon Einmalkontakte	140	47	0	0	187	3	15	0	0	18	143	62	0	0	205

Unter Berücksichtigung der Klienten, für die wegen fehlender Namen und Geburtsdaten kein Stammdatensatz angelegt werden konnte, ist die Gesamtzahl der Klienten um 5 Prozent auf 767 zu erhöhen. 2019 stieg somit die Zahl der Klienten im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7 Prozent (2018: 719). Die Zahlen drücken klar aus, dass ein Bedarf an Suchtberatung im Bereich des Beratungszentrums Waren-Neustrelitz deutlich gegeben ist, umgesetzt und sehr gut angenommen wird.

Die recht hohe Zahl an Einmalkontakten lässt sich mit der guten Zusammenarbeit mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Röbel und dem Krankenhaus Neustrelitz erklären. Bei Klinikpatienten beschränkt sich der Kontakt zum Teil nur auf den Kontakt während der Entgiftungsbehandlung. In der Zahl der Einmalkontakte sind aber z.B. auch die Klienten enthalten, die mit einer Führerscheinproblematik die Beratungsstelle für ein Gespräch aufsuchen und erst später (ggf. erst im neuen Jahr) eine längere Beratungsepisode in Anspruch nehmen.

3.1.1.2 Anzahl und Art der Bezugspersonen (Geschlecht)

Beziehungsverhältnis	Einmalkontakte nach Geschlecht					Mehrfachkontakte nach Geschlecht					Alle Klienten nach Geschlecht				
	Männer	Frauen	ohne Angabe	unbekannt	Gesamt	Männer	Frauen	ohne Angabe	unbekannt	Gesamt	Männer	Frauen	ohne Angabe	unbekannt	Gesamt
Partner	2	1	0	0	3	0	2	0	0	2	2	3	0	0	5
Kinder	1	8	0	0	9	0	2	0	0	2	1	12	0	0	13
Geschwister	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Eltern	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Andere	0	3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3
Unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	3	15	0	0	18	0	4	0	0	4	3	21	0	0	24

Die Zahl der erreichten Angehörigen hat sich wieder auf den Stand des Jahres 2017 eingepegelt (6 weniger als 2018). Auffallend ist die geringere Zahl an Eltern, die unsere Beratungsstelle aufsuchten. Unsere Daten bieten keine Erklärung für die Gründe. Die Zahl der Partner und Kinder ist zum Vorjahr nahezu gleich geblieben

Die Zahl der tatsächlich erreichten Angehörigen ist höher, als sie in der Tabelle abgebildet wird. Wenn abhängige Klienten in Begleitung ihrer (meistens) Partner zu uns kamen, wurden diese begleitenden Angehörigen nicht mit einem eigenen Stamm- und Kerndatensatz erfasst.

3.1.1.3 Anzahl der Gesamtkontakte KlientInnen (davon Einmalkontakte, Mehrfachkontakte und Gruppenkontakte)

Kontakte gesamt:	3934
davon Einmalkontakte:	205
Gruppenkontakte:	392

3.1.2 Soziodemografische Daten

3.1.2.1 Hauptdiagnose (HD) und Geschlecht

Hauptdiagnose	Geschlecht				
	Männlich	Weiblich	Unbestimmt	Unbekannt	Gesamt
F10 Alkohol	311	95	0	0	406
F11 Opioide	11	3	0	0	14
F12 Cannabinoide	47	12	0	0	59
F13 Sedativa/ Hypnotika	1	6	0	0	7
F14 Kokain	4	0	0	0	4
F15 Stimulanzien	8	2	0	0	10
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0
F17 Tabak	9	9	0	0	18
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	12	2	0	0	14
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeiterz. Subst.	1	1	0	0	2
F63.0 Pathologisches Spielen	5	0	0	0	5
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	6	1	0	0	7
Gesamt mit Hauptdiagnose	415	131	0	0	546
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	56	24	0	0	80
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	61	20	0	0	81
Gesamt	532	175	0	0	707

Die Zahl der Klienten mit einer Alkoholabhängigkeit liegt erneut hoch, nahm auch 2019 erwartungsgemäß den Spitzenplatz ein. Auch im Berichtsjahr nutzten überwiegend Männer das Beratungsangebot. Bemerkenswert ist, dass wir 30 Frauen mehr erreichen konnten als im Vorjahr. Die Zahl der Klienten mit einer Cannabisabhängigkeit ist im Vergleich zu 2018 nahezu gleich geblieben. Die Zahl der pathologischen Spieler unter den Klienten sank auf 5 (Vorjahr 8),

während die exzessive Mediennutzung eine leichte Steigerung erfuhr. Sowohl zum pathologischen Spielen als auch in Fragen exzessiver Mediennutzung erreichten uns nur wenig Anfragen. Über die Gründe dafür geben unsere Daten keine Auskunft.

3.1.2.2 Hauptdiagnose und Alter bei Betreuungsbeginn

Hauptdiagnose	Alter bei Betreuungsbeginn														Mittelwert	Unbekannt	Gesamt
	-14	15 - 17	18 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 34	35 - 39	40 - 44	45 - 49	50 - 54	55 - 59	60 - 64	65+				
F10 Alkohol	0	1	1	6	18	34	54	40	47	60	92	35	18	47,7	0	406	
F11 Opiode	0	0	0	0	1	0	6	2	1	1	0	0	3	45,7	0	14	
F12 Cannabinoide	1	11	3	12	9	13	5	4	1	0	0	0	0	26,7	0	59	
F13 Sedativa/ Hypnotika	0	0	0	0	1	1	1	1	0	3	0	0	0	42,1	0	7	
F14 Kokain	0	0	0	0	1	2	0	1	0	0	0	0	0	33,5	0	4	
F15 Stimulanzien	0	0	1	2	3	2	1	1	0	0	0	0	0	29,1	0	10	
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	
F17 Tabak	0	0	0	1	2	1	0	1	5	4	2	2	0	46,3	0	18	
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	0	0	0	1	1	4	6	1	1	0	0	0	0	35,1	0	14	
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0	0	
F55 Missbr. nicht abhängigkeitsers. Subst.	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	30,5	0	2	
F63.0 Pathologisches Spielen	0	0	0	1	0	2	2	0	0	0	0	0	0	31,2	0	5	
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	0	0	0	3	1	0	2	0	1	0	0	0	0	29,9	0	7	
Gesamt mit Hauptdiagnose	1	12	5	27	37	59	77	52	56	68	94	37	21	44,1	0	546	
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	0	1	5	5	12	13	14	5	5	2	10	5	3	38,9	0	80	
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	1	2	5	5	7	8	17	6	5	5	18	2	0	39,9	0	81	
Gesamt	2	15	15	37	56	80	108	63	66	75	122	44	24	43,0	0	707	

Die größte Anzahl der Klienten findet sich wie in den Vorjahren in den Altersgruppen 30-39 und 50-59. Besonders in der letztgenannten Altersgruppe stieg die Zahl recht deutlich. Hier ergibt sich die Annahme, dass die Sucht sich in diesem Alter oft verfestigt hat, es zeigen sich

gesundheitliche, berufliche und familiäre Folgen des Konsums, welche den „Leidensdruck“ beim Patienten selbst und in den Familien und damit die Beratungsbereitschaft erhöhen.

Auffallend sind die recht niedrigen Zahlen in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahren. Hier wären weitere personelle Ressourcen für die stetige Durchführung von Maßnahmen der Frühintervention sinnvoll.

3.1.2.3 Hauptdiagnose und minderjährige Kinder im Haushalt

Hauptdiagnose	Eigene minderjährige Kinder							Gesamt
	keins	eins	zwei	drei	mehr	Mittelwert	Unbekannt	
F10 Alkohol	267	69	27	9	2	1,5	32	406
F11 Opioide	7	3	2	0	0	1,4	2	14
F12 Cannabinoide	42	12	3	0	0	1,2	2	59
F13 Sedativa/ Hypnotika	3	3	0	0	0	1,0	1	7
F14 Kokain	2	0	0	0	0	0,0	2	4
F15 Stimulanzien	5	2	1	0	0	1,3	2	10
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0,0	0	0
F17 Tabak	7	0	0	0	0	0,0	11	18
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0,0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	10	2	1	0	0	1,3	1	14
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0,0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeitsers. Subst.	2	0	0	0	0	0,0	0	2
F63.0 Pathologisches Spielen	3	2	0	0	0	1,0	0	5
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	6	1	0	0	0	1,0	0	7
Gesamt mit Hauptdiagnose	354	94	34	9	2	1,4	53	546
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	31	11	6	6	0	1,8	26	80
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	22	6	2	0	0	1,3	51	81
Gesamt	407	111	42	15	2	1,5	130	707

Die Zahl unserer Klienten, die ein Kind oder mehrere Kinder haben, ist 2019 mit 170 im Vergleich zum Vorjahr (113) deutlich höher. Die Zahl der Klienten mit einem (1) Kind hat sich dabei fast verdoppelt. Hier wird klar: Sucht ist nicht nur ein individuelles „Problem“, sondern meistens auch eine Belastung der gesamten Familie. Es wird deutlich, wie wichtig eine gute Vernetzung der einzelnen Akteure ist. Hinsichtlich Wahrung und Überprüfung des Kindeswohls können wir als Suchtberatung die wichtige Funktion des Jugendamtes nicht ersetzen. Die Zahl macht aber nochmals die Wichtigkeit deutlich, das Thema Kindeswohl gut zu beachten und die gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises, der AWO-Beratungsstelle „Perlentaucher“ in Waren (Müritz), der IMPULS Familienhilfe Neustrelitz und weiteren Kooperationspartnern fortzuführen. Auch werden wir weiter im Netzwerk Kinderschutz des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und in der AG „psychisch kranker Eltern“ mitarbeiten.

3.1.2.4 Hauptdiagnose und Lebenssituation

Hauptdiagnose	Alleinlebend	Zusammenlebend mit							Unbekannt	Gesamt
		Partner/in	Kind(ern)	Eltern(teil)	sonstiger/n Bezugs- person/en	sonstiger/n Person/en	Unbekannt	Gesamt		
F10 Alkohol	202	148	70	15	2	13	3	199	5	406
F11 Opioide	8	1	2	3	0	1	0	6	0	14
F12 Cannabinoide	21	16	7	11	0	8	0	36	2	59
F13 Sedativa/ Hypnotika	3	4	3	0	0	0	0	4	0	7
F14 Kokain	2	1	1	0	0	0	0	1	1	4
F15 Stimulanzien	6	3	2	1	0	0	0	4	0	10
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	3	11	2	2	0	0	0	13	2	18
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	5	3	0	2	1	3	0	9	0	14
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeiterz. Subst.	1	0	0	0	0	1	0	1	0	2
F63.0 Pathologisches Spielen	1	2	2	0	0	2	0	4	0	5
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	3	3	1	1	0	0	0	4	0	7
Gesamt mit Hauptdiagnose	255	192	90	35	3	28	3	281	10	546
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	26	19	12	3	1	4	1	31	23	80
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	21	5	3	6	1	0	3	16	44	81
Gesamt	302	216	105	44	5	32	7	328	77	707

Die Daten sind im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Es gilt weiterhin die wichtige Feststellung: Abhängig kann jeder werden, unabhängig ob alleinlebend, in Partnerschaft oder mit Kindern. Unsere Daten treffen keine klare Aussage darüber, ob Partnerschaft ein schützender oder ein kausaler Faktor für die Entstehung einer Abhängigkeit ist. Es zeigt sich aber wieder die Tendenz, dass Singles und/oder alleinlebende Menschen ein etwas erhöhtes Risiko für eine Abhängigkeitserkrankung haben.

3.1.2.5. Hauptdiagnose und Migration

Hauptdiagnose	Migrationshintergrund					Gesamt
	kein Migrationshintergrund	selbst migriert	als Kind von Migranten geboren	Migration ausschließlich in 3. Generation	Unbekannt	
F10 Alkohol	389	8	0	0	9	406
F11 Opioide	14	0	0	0	0	14
F12 Cannabinoide	56	0	2	0	1	59
F13 Sedativa/ Hypnotika	7	0	0	0	0	7
F14 Kokain	2	0	0	0	2	4
F15 Stimulanzen	10	0	0	0	0	10
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	18	0	0	0	0	18
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	14	0	0	0	0	14
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeitsers. Subst.	2	0	0	0	0	2
F63.0 Pathologisches Spielen	5	0	0	0	0	5
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	7	0	0	0	0	7
Gesamt mit Hauptdiagnose	524	8	2	0	12	546
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	59	2	1	0	18	80
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	47	2	2	0	30	81
Gesamt	630	12	5	0	60	707

2019 haben wir mit 17 Menschen mit Migrationshintergrund sieben mehr erfasst als im Vorjahr. Der Anteil im Beratungszentrum Waren-Neustrelitz ist weiterhin von untergeordneter Bedeutung (Anteil von 2,4 Prozent).

3.1.2.6 Hauptdiagnose und Erwerbssituation

Hauptdiagnose	Erwerbssituation am Tag vor Betreuungsbeginn														Gesamt
	Auszubildender	Arbeiter / Angestellter / Beamte	Selbständiger / Freiberufler	Sonstige Erwerbspersonen	In beruflicher Rehabilitation (Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben)	In Elternzeit, im (längerfristigen) Krankenstand	Arbeitslos nach SGB III (Bezug von ALG I)	Arbeitslos nach SGB II (Bezug von ALG II)	Schüler / Student	Hausfrau / Hausmann	Rentner / Pensionär	Sonstige Nichterwerbspersonen mit Bezug von SGB XII-Leistungen	Sonstige Nichterwerbspersonen ohne Bezug von SGB XII-Leistungen	Unbekannt	
F10 Alkohol	2	147	8	2	2	19	38	105	1	0	67	1	3	11	406
F11 Opioide	0	1	1	1	0	1	0	6	0	0	4	0	0	0	14
F12 Cannabinoide	3	13	5	1	0	2	1	16	13	0	1	1	1	2	59
F13 Sedativa/ Hypnotika	0	1	0	0	1	2	1	1	0	0	1	0	0	0	7
F14 Kokain	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	1	4
F15 Stimulanzien	1	3	0	0	0	0	1	4	1	0	0	0	0	0	10
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	0	15	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	18
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	0	1	1	0	0	0	2	5	0	0	3	1	1	0	14
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeitserz. Subst.	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	2
F63.0 Pathologisches Spielen	0	2	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1	5
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	0	2	0	0	0	1	1	3	0	0	0	0	0	0	7
Gesamt mit Hauptdiagnose	6	185	16	4	3	25	45	145	15	0	77	3	5	17	546
Ohne Hauptdiagnose mit Grund w arum	3	22	1	0	0	0	1	22	0	0	7	1	1	22	80
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund w arum	2	15	1	1	1	1	4	14	2	0	7	2	0	32	81
Gesamt	11	222	18	5	3	26	50	181	17	0	91	6	6	71	707

Bei der Erwerbssituation unserer Klienten gibt es eine interessante Entwicklung: Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (ALG II) ist mit insgesamt 181 zwar immer noch hoch, aber weiterhin signifikant rückläufig (minus 38 im Vergleich zu 2018). Dieser Trend, den wir seit 2017 beobachten, setzte sich also fort.

Gleichzeitig stieg die Gruppe der Arbeiter und Angestellten unter unseren Klienten spürbar an (plus 33). Hier spiegelt sich ggf. die immer noch gute Situation auf dem Arbeitsmarkt wider. Auch insofern, dass Arbeitgeber eher bemüht sind, erkrankte Mitarbeiter zu halten und mehr in Gesundheitsmanagement investieren. Aber dies bleibt Interpretation, unsere Daten bieten hierzu keine Erklärung.

Erstmals seit längerer Zeit bilden Arbeiter und Angestellte die größte Gruppe unserer Klienten und lösen hier die Gruppe der Langzeitarbeitslosen ab. (Diese positive Entwicklung soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass arbeitslose Menschen insgesamt - also arbeitslos nach SGB III und SGB II - immer noch die Mehrheit unserer Klienten darstellen). Dennoch ist der positive Aspekt der Arbeit sowohl als behandlungsmotivierend, wie auch als abstinenzstabilisierend und –unterstützend zu werten.

Es gilt weiterhin: Die Beratung erreicht Menschen in verschiedenen Erwerbssituationen. Sowohl von Beschäftigten als auch Arbeitslosen und Rentnern wird das Angebot der Beratungsstelle gut angenommen. Es darf vermutet werden, dass sowohl Langzeitarbeitslosigkeit wie auch hohe Belastungen im Erwerbsleben Substanzabhängigkeit und Verhaltensüchte begünstigen.

3.1.2.7 Hauptdiagnose und problematische Schulden

Hauptdiagnose	Problematische Schulden						Gesamt
	Keine	bis 10.000 Euro	bis 25.000 Euro	bis 50.000 Euro	Mehr	Unbekannt	
F10 Alkohol	292	27	4	5	2	76	406
F11 Opiode	12	1	0	0	0	1	14
F12 Cannabinoide	40	1	0	1	0	17	59
F13 Sedativa/ Hypnotika	3	3	0	0	0	1	7
F14 Kokain	2	0	0	0	0	2	4
F15 Stimulanzien	7	1	0	0	0	2	10
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	2	0	0	0	0	16	18
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	8	5	0	0	0	1	14
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeitsers. Subst.	2	0	0	0	0	0	2
F63.0 Pathologisches Spielen	2	0	0	1	1	1	5
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	4	2	0	0	0	1	7
Gesamt mit Hauptdiagnose	374	40	4	7	3	118	546
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	20	6	2	0	0	52	80
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	28	1	2	0	0	50	81
Gesamt	422	47	8	7	3	220	707

Nicht ganz zwei Drittel unserer Klienten geben an, keine problematischen Schulden zu haben. 65 Klienten, 14 weniger als 2018, sind mit mindestens 10.000 Euro problematisch verschuldet.

3.1.3 Zugangsdaten Hauptdiagnose und Vermittlung

Hauptdiagnose	Vermittlung																								
	keine / Selbstmelder	Soziales Umfeld	Selbsthilfe	Arbeitgeber / Betrieb / Schule	Ärztliche Praxis	Psychothe- rapeutische Praxis	Allgemeines Krankenhaus	Einrichtung der Akut- behandlung	Psychiat- risches Krankenhaus	Ambulante Suchthilfe- einrichtung	Stationäre Suchthilfe- einrichtung	Soziothe- rapeutische Einrichtung	Anderer Beratungs- dienst	Schuldner- beratung	Einrichtung der Jugendhilfe	Jugendamt	Einrichtung der Altenhilfe	Wohnungs- losenhilfe	Agentur für Arbeit / Jobcenter	Polizei/ Justiz / Bew ährungs- hilfe	Einrichtung im Präventions- sektor	Kosten-/ Leistungs- träger	Sonstige Einrichtung / Institution	Unbekannt	Gesamt
F10 Alkohol	194	22	0	2	10	4	21	0	32	2	40	4	8	0	1	3	1	0	9	8	0	7	25	13	406
F11 Opioide	6	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	14
F12 Cannabinoide	24	4	0	0	1	0	0	0	4	0	0	0	2	0	3	5	0	1	1	8	0	0	5	1	59
F13 Sedativa/ Hypnotika	2	0	0	0	0	0	2	0	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
F14 Kokain	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
F15 Stimulanzien	8	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	10
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	2	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	4	0	0	0	0	1	0	0	6	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	14
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeitserz. Subst.	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
F63.0 Pathologisches Spielen	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	7
Gesamt mit Hauptdiagnose	248	27	0	17	14	8	24	0	46	2	44	4	13	0	4	8	1	1	10	21	0	7	30	17	546
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	30	2	0	0	1	0	9	0	12	0	0	0	2	0	2	4	0	0	1	2	0	0	4	11	80
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	19	4	0	2	0	0	0	0	7	1	5	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	1	1	37	81
Gesamt	297	33	0	19	15	8	33	0	65	3	49	4	17	0	6	12	1	1	11	25	0	8	35	65	707

Klienten, die ohne Vermittlung als Selbstmelder das Beratungszentrum in Anspruch genommen haben, stellen die größte Einzelgruppe dar. Die Mehrheit unserer Klienten (410) wird von ihrem sozialen Umfeld oder anderen Einrichtungen und Institutionen vermittelt. Die Tabelle zeigt, dass das Beratungszentrum Waren-Neustrelitz im Landkreis gut etabliert ist und angenommen wird. Die Vernetzung des Beratungszentrums Waren-Neustrelitz mit anderen Institutionen und Einrichtungen ist angemessen und tragfähig.

3.1.4 Verlaufsdaten

3.1.4.1 Hauptdiagnose und Art der Betreuung

Hauptdiagnose	Art der Maßnahme: Beratung und Betreuung															
	NIH – Niederschwellige Hilfen				SBS – Sucht- und Drogenberatung				PSB – Psychosoziale Begleitung Substituierter				SPB – Sozialpsychiatrische Betreuung			
	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt
F10 Alkohol	0	0	157	157	263	0	22	285	0	0	285	285	0	0	128	128
F11 Opioide	0	0	4	4	5	0	1	6	8	0	3	6	1	0	1	2
F12 Cannabinoide	0	0	30	30	46	0	0	46	0	0	46	46	0	0	16	16
F13 Sedativa/ Hypnotika	0	0	2	2	4	0	0	4	1	0	4	4	0	0	2	2
F14 Kokain	0	0	3	3	3	0	0	3	0	0	3	3	0	0	0	0
F15 Stimulanzien	0	0	3	3	5	0	0	5	1	0	5	5	0	0	2	2
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	0	0	1	1	17	0	0	17	0	0	17	17	0	0	16	16
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	0	0	8	8	10	0	0	10	1	0	9	10	0	0	2	2
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeiterz. Subst.	0	0	1	1	1	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0
F63.0 Pathologisches Spielen	0	0	2	2	3	0	1	4	0	0	4	4	0	0	2	2
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	0	0	4	4	4	0	2	6	0	0	6	6	0	0	2	2
Gesamt mit Hauptdiagnose	0	0	215	215	361	0	26	387	11	0	383	387	1	0	171	172
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	0	0	45	45	70	0	0	70	0	0	70	70	0	0	25	25
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	1	0	68	69	69	0	1	70	0	0	70	70	0	0	1	1
Gesamt	1	0	328	329	500	0	27	527	11	0	523	527	1	0	197	198

Die Zahlen verdeutlichen, dass der Schwerpunkt der Arbeit des Beratungszentrums Waren-Neustrelitz entsprechend des Konzeptes der Einrichtung in der Sucht- und Drogenberatung liegt.

3.1.4.2 Hauptdiagnose und Kooperation

Hauptdiagnose	Kooperation																						Gesamt	
	Soziales Umfeld	Selbsthilfe	Arbeitgeber, Betrieb, Schule	Ärztliche Praxis	Psychotherapeutische Praxis	Allgemeines Krankenhaus	Einrichtung der Akutbehandlung	Psychiatrisches Krankenhaus	Ambulante Suchthilfeeinrichtung	Stationäre Suchthilfeeinrichtung	Soziotherapeutische Einrichtung	Anderer Beratungsdienste	Schuldnerberatung	Einrichtung der Jugendhilfe	Jugendamt	Einrichtung der Altenhilfe	Einrichtung der Wohnunglosenhilfe	Agentur für Arbeit / Jobcenter	Polizei / Justiz / Bewährungshilfe	Einrichtung im Präventionssektor	Kosten-/ Leistungsträger	Sonstige Einrichtung/ Institution		Unbekannt
F10 Alkohol	28	0	1	6	1	9	0	54	3	16	4	6	0	0	2	0	0	3	5	0	14	12	214	285
F11 Opioide	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	6
F12 Cannabinoide	3	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	0	0	0	1	0	1	3	35	46
F13 Sedativa/ Hypnotika	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	3	4
F14 Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
F15 Stimulanzien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	15	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	17
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	7	10
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeitszerz. Subst.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
F63.0 Pathologisches Spielen	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	4
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	6
Gesamt mit Hauptdiagnose	50	0	16	10	1	9	0	54	3	17	4	6	0	2	6	0	0	3	8	0	16	17	282	387
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	3	0	0	1	0	1	0	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	60	70
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	70	70
Gesamt	53	0	16	11	1	10	0	57	3	17	4	7	0	2	6	0	0	3	9	0	16	20	412	527

Die Zahlen spiegeln unsere gute Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern wider. Die Kooperation mit Angehörigen und mit Arbeitgebern, Betrieben und Schulen verstärkte sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr.

3.1.4.3 Hauptdiagnose und Substitution

Hauptdiagnose	Substitutionsmittel							Gesamt
	Methadon z.B. Eptadone®, Methadict®	Levomethadonhydrochlorid (z.B. L-Polamidon®)	Buprenorphin (z.B. Subutex®, Suboxone®)	Diamorphin (Diaphin®)	Morphin (Substitol®)	anderes	Unbekannt	
F10 Alkohol	0	0	0	0	0	0	285	285
F11 Opiode	0	0	7	0	0	1	0	8
F12 Cannabinoide	0	0	0	0	0	0	46	46
F13 Sedativa/ Hypnotika	0	0	1	0	0	0	3	4
F14 Kokain	0	0	0	0	0	0	3	3
F15 Stimulanzien	0	0	1	0	0	0	4	5
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	0	0	0	0	0	0	17	17
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	1	0	0	0	0	0	9	10
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeitsers. Subst.	0	0	0	0	0	0	1	1
F63.0 Pathologisches Spielen	0	0	0	0	0	0	4	4
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	0	0	0	0	0	0	6	6
Gesamt mit Hauptdiagnose	1	0	9	0	0	1	378	389
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	0	0	0	0	0	0	70	70
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	0	0	0	0	0	0	69	69
Gesamt	1	0	9	0	0	1	517	528

Die Psychosoziale Begleitung substituierter Menschen stellt weiterhin einen untergeordneten Bereich in unserer Arbeit dar. In den Fällen mit PSB besteht eine gute Zusammenarbeit mit der neurologischen Praxis Michael Nickel in Waren (Schwerpunktpraxis Sucht).

3.1.4.4 Hauptdiagnose und Weitervermittlung

Hauptdiagnose	Weitervermittlung/Verlegung in Maßnahmegruppe																																											
	Prävention und Frühintervention				Akutbehandlung				Beratung und Betreuung				JH- Kinder- und Jugendhilfe (SGBVIII)				BS- Suchtberatung im Betrieb				Beschäftigung, Qualifizierung, Arbeitsförderung				Suchtbehandlung				Eingliederungshilfe				Justiz				Altenhilfe und Pflege				Weitervermittlung			
	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt	ja	nein	Unbe- kannt	Gesamt				
F10 Alkohol	0	0	0	0	4	0	71	75	4	0	71	75	0	0	0	0	0	0	0	0	62	0	20	75	11	0	64	75	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	75	192	18	285		
F11 Opiode	0	0	0	0	0	0	3	3	2	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2	3	0	0	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	6	
F12 Cannabinoide	0	0	0	0	0	0	5	5	2	0	3	5	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	2	5	0	0	5	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	41	0	46	
F13 Sedativa/ Hypnotika	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	0	4	
F14 Kokain	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3		
F15 Stimulanzien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	5	
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
F17 Tabak	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	0	17	
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
F19 And. Psycho. Subst. / Polytoxikomanie	0	0	0	0	0	0	4	4	1	0	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	3	4	2	0	2	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	5	1	10	
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
F55 Msbr. nicht abhängigkeitserz. Subst.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
F63.0 Pathologisches Spielen	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	1	4	
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4	1	6	
Gesamt mit Hauptdiagnose	0	0	0	0	4	0	86	90	9	0	81	90	0	0	0	0	0	0	0	70	0	27	90	13	0	77	90	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	90	276	21	387		
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	0	0	0	0	2	0	9	11	4	0	7	11	0	0	0	0	0	0	0	2	0	9	11	2	0	9	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	52	7	70		
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	0	0	0	0	0	0	12	12	5	0	7	12	0	0	0	0	0	0	0	2	0	10	12	0	0	12	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	38	20	70			
Gesamt	0	0	0	0	6	0	107	113	18	0	95	113	0	0	0	0	0	0	0	74	0	46	113	15	0	98	113	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	113	366	48	527			

Die Tabelle zeigt, dass das Beratungszentrum Waren-Neustrelitz 2019 eine Hauptaufgabe, die Vermittlung in stationäre Therapie (med. Rehabilitation), sehr gut erfüllte. Auch damit trägt Suchtberatung maßgeblich dazu bei, die Erwerbsfähigkeit und Gesundheit von Menschen zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Suchtberatung entlastet hiermit das Sozialversicherungssystem im Allgemeinen und insbesondere die Arbeitslosenversicherung, die Angebote des Jobcenters sowie der Eingliederungshilfe des Landkreises.

3.1.4.5 Hauptdiagnose und Anzahl der Kontakte

Hauptdiagnose	Anzahl der Kontakte							Gesamt
	1	2-5	6-10	11-29	30+	Mittelwert	keine / unbekannt	
F10 Alkohol	65	78	65	65	12	8,7	0	285
F11 Opioide	0	4	1	1	0	6,2	0	6
F12 Cannabinoide	13	24	4	4	1	4,8	0	46
F13 Sedativa/ Hypnotika	0	1	2	1	0	12,0	0	4
F14 Kokain	2	0	0	1	0	4,3	0	3
F15 Stimulanzien	2	2	1	0	0	3,2	0	5
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0,0	0	0
F17 Tabak	2	0	15	0	0	7,2	0	17
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0,0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	2	6	0	1	1	6,3	0	10
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0,0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeiterz. Subst.	0	0	1	0	0	6,0	0	1
F63.0 Pathologisches Spielen	1	1	1	1	0	8,8	0	4
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	1	4	1	0	0	4,0	0	6
Gesamt mit Hauptdiagnose	88	120	91	74	14	7,9	0	387
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	38	24	6	2	0	2,5	0	70
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	61	7	1	0	0	1,4	1	70
Gesamt	187	151	98	76	14	6,3	1	527

Die Zahl der Einzelkontakte ist, wie beschrieben, im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+20), ebenso die Zahl der Klienten mit 6-10 Kontakten (+28). Weitere Änderungen sind nicht bemerkenswert. Auch der Mittelwert mit 6,3 ist im Vergleich zu 2018 (6,2) nahezu identisch.

3.1.5 Abschlussdaten

3.1.5.1 Hauptdiagnose und Dauer der Betreuung

Hauptdiagnose	Dauer der Betreuung										Gesamt
	1 Tag	bis 4 Wochen	bis 8 Wochen	bis 12 Wochen	bis 6 Monate	bis 9 Monate	bis 12 Monate	bis 24 Monate	mehr als 24 Monate	Mittelwert in Tagen	
F10 Alkohol	65	24	26	19	66	37	23	20	5	195,6	285
F11 Opiode	0	3	0	0	1	0	0	2	0	206,0	6
F12 Cannabinoide	13	4	10	6	6	4	2	0	1	121,5	46
F13 Sedativa/ Hypnotika	0	0	0	1	2	0	0	1	0	215,5	4
F14 Kokain	2	0	0	0	0	0	1	0	0	275,0	3
F15 Stimulanzien	2	1	1	0	0	1	0	0	0	89,9	5
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0
F17 Tabak	2	0	15	0	0	0	0	0	0	50,0	17
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	2	4	1	0	1	0	1	0	1	204,5	10
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeiterz. Subst.	0	0	1	0	0	0	0	0	0	50,0	1
F63.0 Pathologisches Spielen	1	1	0	0	1	0	1	0	0	122,3	4
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	1	1	0	2	2	0	0	0	0	77,2	6
Gesamt mit Hauptdiagnose	88	38	54	28	79	42	28	23	7	176,5	387
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	38	11	3	7	9	1	1	0	0	71,9	70
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	62	1	2	1	3	1	0	0	0	99,6	70
Gesamt	188	50	59	36	91	44	29	23	7	164,5	527

Die Tabelle gibt einen Überblick über kürzere und längere Beratungsepisoden. Neben den Einmalgesprächen (Gesprächsdauer 1 Tag) finden die meisten Betreuungsepisoden in einem Zeitraum von 6 Monaten statt (+15 im Vergleich zu 2018). Die Anzahl längerer Beratungsepisoden insgesamt (6, 9, 12

Monate) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25. Dies erklärt sich natürlich schon durch die Zunahme der Fallzahlen. Es gilt weiter die Feststellung aus dem letzten Bericht, dass Motivations- und Veränderungsprozesse oft Zeit benötigen, wodurch längere Beratungsepisoden unumgänglich sind. Nicht zuletzt werden damit auch der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises entlastet und Leistungen der Eingliederungshilfe reduziert. Die gestiegene Zahl bildet aber auch eine bessere Haltequote im Bereich der ambulanten Nachsorge ab. Längere Beratungszeit nach einer stationären Rehabilitation ist ein positiver Faktor, der hilft, Rückfälle zu vermeiden bzw. diese schneller wieder zu beenden.

3.1.5.2 Hauptdiagnose und Art der Beendigung

Hauptdiagnose	Art der Beendigung									
	Regulär nach Beratung / Behandlungsplan	vorzeitig auf therapeutische Veranlassung	vorzeitig mit therapeutischem Einverständnis	vorzeitig, Abbruch durch Klient	Disziplinarisch	außerplanmässiger Wechsel in andere Einrichtung	planmäßiger Wechsel in andere Einrichtung	verstorben	Unbekannt	Gesamt
F10 Alkohol	149	2	12	53	1	1	49	1	17	285
F11 Opiode	4	0	1	1	0	0	0	0	0	6
F12 Cannabinoide	31	0	3	12	0	0	0	0	0	46
F13 Sedativa/ Hypnotika	1	0	1	1	0	0	1	0	0	4
F14 Kokain	1	0	1	1	0	0	0	0	0	3
F15 Stimulanzien	3	0	1	1	0	0	0	0	0	5
F16 Halluzinogene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F17 Tabak	16	0	0	0	0	0	0	0	1	17
F18 Flüchtige Lösungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F19 And. Psychotr. Subst. / Polytoxikomanie	6	0	0	1	0	1	2	0	0	10
F50 Essstörungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
F55 Missbr. nicht abhängigkeiterz. Subst.	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1
F63.0 Pathologisches Spielen	1	0	0	1	0	0	1	0	1	4
F63.8 / F68.8 Exzessive Mediennutzung	1	0	1	2	0	0	1	0	1	6
Gesamt mit Hauptdiagnose	213	2	21	73	1	2	54	1	20	387
Ohne Hauptdiagnose mit Grund warum	48	0	2	12	0	0	1	0	7	70
Ohne Hauptdiagnose und ohne Grund warum	33	0	2	8	0	0	1	0	26	70
Gesamt	294	2	25	93	1	2	56	1	53	527

Die Gesamtabbruchrate hat sich im Vergleich zu 2018 bei gestiegenen Fallzahlen insgesamt weiter reduziert (-12). Die Zahl der Klienten, die regulär die Beratung beendeten, erhöhte sich.

3.2 Präventionsveranstaltungen

Das Beratungszentrum Waren-Neustrelitz führte 2019 insgesamt 20 Präventionsveranstaltungen durch, an denen 679 Personen teilnahmen:

Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche

Anzahl	Zeitraum	Art der Projektaktivität	TN-Zahl
5	24.01., 26.06., 03.07., 07.08. und 19.12.2019	Universelle Prävention, Suchtseminare für Kinder und Jugendliche	86
3	26.06.2019	Universelle Prävention, Suchtseminare für Kinder und Jugendliche	90
1	19.09.2019	Universelle Prävention, Mitwirkung am Anti-Drogen-Tag in Waren (Müritz)	270

Präventionsangebote für Multiplikatoren und Fachkräfte

Anzahl	Zeitraum	Art der Projektaktivität	TN-Zahl
3	24.04., 05.06. und 02.12.2019	Multiplikatorenschulungen, Fachkräfte	43

Landesweite Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Anzahl	Zeitraum	Art der Projektaktivität	TN-Zahl
2	02.04. und 03.04.2019	Universelle Prävention, Suchtseminare (Basisveranstaltung) für Teilnehmer Bundesfreiwilligendienst, landesweit	60
5 Einzelveranstaltungen	25.09., 13.11., 20.11., 11.12. und 18.12.2019	Universelle Prävention, Suchtseminare im Rahmen der Juleica-Ausbildung in der Landesfeuerweherschule Malchow, Teilnehmer landesweit	115
1 (bestehend aus 7 Seminaren)	02.10.-20.11.2019	Raucherentwöhnung für Soldaten und Zivilangestellte der Bundeswehr, Teilnehmer landesweit	15

Vorbereitung und Durchführung von Präventionsveranstaltungen (inklusive Fahrtzeiten) nahmen 160 Stunden in Anspruch.

4 Zusammenfassung

Das Team des Beratungszentrums Waren-Neustrelitz führte 2019 seine Arbeit erfolgreich weiter. Die Standorte Waren und Neustrelitz boten an jeweils 4 Werktagen festgelegte Sprechstunden an. In den Außenstellen waren wir an ein bis zwei Werktagen wöchentlich bis 14-tägig präsent. Wie bisher wurden außerhalb der Sprechzeiten nach Absprache Beratungsgespräche ermöglicht. 767 Hilfesuchende, davon 24 Angehörige und Bezugspersonen nahmen unsere Angebote in Anspruch. Sie nutzten Einzel- und Gruppenberatungsgespräche zur Information, aber auch zur intensiveren Auseinandersetzung mit der Suchtproblematik, nahmen an Therapievorbereitungen und an der ambulanten Nachsorge teil. Beratung und Vermittlung in weiterführende Maßnahmen und Nachsorge für Menschen mit einer Alkoholproblematik nahmen, wie in allen Jahren, den größten Umfang unserer Arbeit ein. Gemeinsam mit 74 Klienten wurden Anträge auf Leistungen zur stationären medizinischen Rehabilitation gestellt. Die Zahl der Gesamtkontakte stieg im Vergleich zum Vorjahr um 377 auf 3934 (+10,5 Prozent). Von diesen 3935 Kontakten waren 99 aufsuchende: 40 Gespräche fanden im Rahmen von Hausbesuchen statt, 59 Gespräche wurden in anderen Einrichtungen geführt. 10 Gespräche fanden darüber hinaus in der Öffentlichkeit statt.

36 Bürger unseres Landkreises erhielten Hilfe zur Verbesserung der Fahreignung und zur Wiedererlangung des Führerscheins – im flächenmäßig größten Landkreis der Bundesrepublik eine wichtige Hilfe zur beruflichen Wiedereingliederung und Rehabilitation. Hier ist die sehr gute Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Landkreises hervorzuheben, das mit seinem Angebot von Abstinenznachweisen unsere Arbeit hervorragend ergänzt.

Die Arbeit des Beratungszentrums Waren-Neustrelitz trug auch 2019 entscheidend dazu bei, Erwerbsfähigkeit von Bürgern des Landkreises zu erhalten, andere Hilfsangebote, wie z.B. den Sozialpsychiatrischen Dienst zu entlasten und Sozialausgaben zu reduzieren.

In 20 präventiven Maßnahmen wurden 679 Personen erreicht. Die Maßnahmen richteten sich an unterschiedliche Zielgruppen und Institutionen (z.B. Schulen, berufliche Ausbildungsträger, Arbeitgeber, Multiplikatoren, Fachkräfte und Ehrenamtliche usw.). Die konstruktive Zusammenarbeit mit öffentlichen und freien Trägern im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wurde aufrechterhalten und weiter intensiviert. Hervorzuheben ist hier die sehr gute Zusammenarbeit mit der Gerichts- und Bewährungshilfe, dem Gesundheitsamt, dem Sozialamt (Eingliederungshilfe), dem Jugendamt, dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und der DRV Nord und den Krankenhäusern der Region. Engagiert arbeiteten wir auch in verschiedenen Arbeitskreisen, Projekten und Netzwerken des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, der DRV und der LAKOST mit. Hierfür wurden insgesamt ca. 135 Stunden an 26 Tagen unserer Arbeitszeit

aufgewendet. Die Mitarbeiter des Beratungszentrums Waren-Neustrelitz nutzten auch 2019 Weiterbildungen und Fachtagungen, um ihren Wissensstand zu erweitern. Viermal fand Supervision im Team statt.